

Die Glocke

Rietberger Emsniederungen sind wertvolles Stück Natur

28.08.2024 | 21:08 Uhr

Dem Feuchtwiesenschutzgebiet wurde einst Vorzug vor einem Bauprojekt gegeben. Dass es so kam, ist vorwiegend dem Heimatverein zu verdanken.



Für unzählige Zug- und Brutvögel sind die Emsniederungen ein wichtiges Schutzgebiet, um zu rasten oder um den Nachwuchs großzuziehen. In den 1970er-Jahren wurden die Weichen für den Erhalt dieses wertvollen Stücks Natur gestellt. Fotos: Heimatverein Rietberg

Rietberg (gl) - Die Rietberger Emsniederung ist heute ein kreisübergreifendes Feuchtwiesenschutzgebiet und eines der bedeutendsten Brust-, Rast- und Überwinterungsgebiete für viele Vogelarten. Dass dieses wertvolle Fleckchen Natur als Schutzgebiet ausgewiesen wurde, ist zu einem großen Teil dem Heimatverein Rietberg zu verdanken, der hinter den Kulissen aktiv war.

Flora und Fauna den Vorzug gegeben

Beinahe wäre es anders gekommen: Denn in den 1970er-Jahren gab es Bestrebungen, den Teichweg zu verlängern, und zwar über das Kiefernwaldchen beim heutigen Hundeplatz durch die Feuchtwiesen über die Ems hinaus bis zu B 64. Wenn diese Planungen umgesetzt worden wären, wäre das für Fauna und Flora besonders wertvolle Feuchtgebiet durch eine Straße zerschnitten und somit zerstört worden. Schon im Heimatkundeunterricht der Volksschule in den 1950er-Jahren wurden die Rietberger Schulkinder auf Lehrwanderungen auf den ökologischen Wert der Fauna und Flora der Rietberger Emsniederung hingewiesen. Auch die nachfolgenden Generationen wurden für den sorgsamen Umgang mit der Natur sensibilisiert. Als der damals neu gegründete Heimatverein von dem Vorhaben Wind bekam, wandte er sich an Rat und Verwaltung der Emskommune mit dem Antrag, von der Planung abzusehen.

Dem Antrag hatte der Heimatverein direkt eine detaillierte Karte beigelegt. Das in der Karte als schutzwürdig gekennzeichnete Gebiet entspricht eins zu eins dem aktuellen Umfang der heute als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Rietberger Emsniederung. Der Rat der Stadt stand dem Anliegen grundsätzlich wohlwollend gegenüber, hatte aber doch so seine Zweifel an der Kompetenz und Sachkunde des Heimatvereins, gemäß dem Bibelspruch: „Der Prophet gilt nichts in seinem Lande.“ So wurde durch die Stadt Rietberg zunächst noch ein Planungsbüro in Hannover beauftragt, um in einem Gutachten den Umfang des zu schützenden Gebiets festzulegen. In der Folgezeit erhielt Dr. Michael Orlob, seinerzeit stellvertretender Vorsitzender des Rietberger Heimatvereins, einen Anruf von besagtem Planungsbüro. Die junge Frau am anderen Ende der Leitung fragte sinngemäß: „Herr Dr. Orlob, wir sollen in Rietberg ein Landschaftsschutzgebiet ausweisen, sitzen aber in Hannover und kennen uns in Ihrer Gegend gar nicht aus. Man hat uns an Sie verwiesen. Können Sie uns wohl einige Hinweise geben?“

Gebiet wird eins zu eins übernommen

Das konnte Orlob zweifelsohne: Bei einem Treffen mit dem Planungsbüro legte er die Karte, in der der Heimatverein bereits alle schutzwürdigen Bereiche markiert hatte, vor. Bis in alle Einzelheiten wurde genau jener Plan zum Kern der später von den Fachleuten aus Hannover vorgelegten Planung für das Landschaftsschutzgebiet. Dieser Vorlage gemäß wurde das Landschaftsschutzgebiet Rietberger Emsniederung danach durch einen Ratsbeschluss festgelegt. Das in Auftrag gegebene Gutachten kostete die Stadt Rietberg übrigens stattliche 50 000 Mark – das wäre offenkundig auch günstiger gegangen, aber Sachkunde hat eben ihren Preis. Die Rietberger Emsniederung umfasst ein Areal mit einer Größe von mehr als 431 Hektar, die an der Ems liegen. Das geschützte Fleckchen Erde befindet sich überwiegend auf Rietberger Gebiet und zu einem kleinen Teil im Delbrücker Bereich. Es ist zu einem der bedeutendsten Brut-, Rast-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiete für Vögel in Nordrhein-Westfalen geworden und bietet Naturfreunden ein tolles Ausflugsziel mit großartigen Möglichkeiten, die Vogelwelt zu beobachten.



Starke Regenfälle hatten Ende 2023 dazu geführt, dass allorts das Wasser auf den Wiesen und Feldern stand. So auch in den Emsniederungen in Rietberg.

Mit dem direkt angrenzenden Naturschutzgebiet Rietberger Fischteiche und dem Naturschutzgebiet Emssee ist es einer der ökologisch hochwertigsten Landschaftsbereiche im regionalen Naturraum. Die Rietberger Emsniederung inklusive des Steinhorster Beckens wurde im Jahr 2000 vom Regierungspräsidium Detmold als Europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen und ist Teil des Schutzgebiete-Netzwerks Natura 2000. Mehr als 5200 solcher Gebiete gibt es allein in Deutschland. Ziel des Netzwerks ist es, länderübergreifend wildlebende heimischen Pflanzen- und Tierarten zu schützen. Die Vogelschutzrichtlinie soll der Erhaltung der wildlebenden, heimischen Vogelarten und der Regelung des Schutzes, der Bewirtschaftung und der Regulierung dieser Vögel, ihrer Eier und Lebensräume dienen. Das Schutzgebiet erfüllt darüber hinaus einen weiteren wichtigen Zweck: Bei Starkregenereignissen nimmt die naturbelassene Fläche Unmengen an Wasser auf. Dies war jüngst zum Jahreswechsel 2023/24 erneut zu beobachten, als abermals klar wurde, welchen wertvollen Dienst die riesige Feuchtwiesenfläche in Rietberg leistet.

Zur Serie

Mit seinen schmucken Fachwerkhäusern ist Rietberg eine Perle in Ostwestfalen. In der Serie „Kleine Stadt, große Geschichte(n)“ veröffentlicht „Die Glocke“ gemeinsam mit dem Heimatverein Rietberg Kurioses, Lustiges, Spannendes und Erstaunliches aus mehr als 700 Jahren

Rietberger Stadtgeschichte. Das müssen nicht immer Großereignisse sein. Spannend sind auch Anekdoten, die sonst kaum Beachtung finden.

Texte und Fotos von [die-glocke.de](https://www.die-glocke.de) sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

28.08.2024 | 21:08 Uhr